



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

News, Aktivitäten und aktuelle Ausschreibungen
aus dem Forschungs- und Nachwuchsbereich
des ZeBUSS

Inhalt

[Aktuelle Ausschreibungen](#)

[Nachwuchsförderung](#)

[Sonstiges](#)

[ZeBUSS Veranstaltungen](#)

Aktuelle Ausschreibungen

DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science. To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals for the funding period 2020–2022 in all fields of science. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals. At the DFG these proposals are submitted in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. It is important to note that there are no separate funds available for these efforts, proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in competition with all other proposals in the funding scheme “Sachbeihilfe/Research Grants”. At the RSF the proposals will be part of an open public competition for the activity “Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams”. Deadline For German partners: **3 December 2018**

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_59/index.html

DFG: Polish-German Research Projects: Beethoven. In order to strengthen international academic cooperation, and with a desire to fund high-quality scientific research within their own countries and an awareness that some of the best research can be delivered by working with the best researchers internationally, the Polish National Science Centre (NCN) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are announcing the third call for proposals within the joint funding scheme “Beethoven”. The initiative’s aims are to provide funding for integrated Polish-German research projects of outstanding scientific quality. It was launched in 2014 and expanded to include additional disciplines in 2016. The “Beethoven CLASSIC 3” call, as a continuation of “Beethoven 2”, is open to research projects in the humanities, social sciences, chemistry, mathematics, physics (including astronomy) and materials sciences. With “Beethoven LIFE 1” joint Polish-German research projects in the life sciences will be accepted for the first time. For more detailed information on both calls please refer to the links below. The deadline for the submission of proposals in the “Beethoven CLASSIC 3” and “Beethoven LIFE 1” call is **17 December 2018** (DFG and NCN).

Call for proposals “Beethoven CLASSIC 3” (full text):

www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/partner/polen/dfg_ncn_2018_beethoven_classic_3_ausschreibung.pdf

For inquiries regarding proposals in the humanities and social sciences please contact: Dr. Tanja Kollei, phone +49 228 885-2321, tanja.kollei@dfg.de

DFG: UK-German Call for Proposals in the Humanities: Pre-Announcement. The Arts and Humanities Research Council (AHRC) together with the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) will launch a bilateral call for collaborative research proposals bringing together arts and humanities researchers in the UK with humanities (including law and linguistics) researchers in Germany. We anticipate that this will be the first in a series of annual bilateral DFG/AHRC calls. The aims of the call are:

- to support research in the humanities, law and linguistics undertaken by UK-German teams, whose primary aim is to make fundamental advances in human knowledge,
- to deepen and strengthen cooperation between UK and German researchers, and to foster the growth of a transnational UK-German research culture.

The call will be open to applications addressing any research topic where there is significant potential to advance knowledge through collaborative research bringing together arts and humanities researchers in the UK and humanities (including law and linguistics) researchers in Germany. All applications must be submitted in English. Where appropriate for the research topic, applicants may also submit their proposals in both English and German, although they are not required to do so. The duration of the projects will normally be and must not exceed three years. The UK component may seek up to £350,000 FEC. The research projects will undergo a joint two-stage evaluation by external reviewers and members of an expert panel selected by the DFG and the AHRC. Funding will be granted from the core budgets of AHRC and DFG. **The detailed call for proposals is planned for October 2018 with a deadline on 20 February 2019.** This call will be administered by DFG. For further information on the call, please contact:

Sigrid Claßen, Humanities and Social Sciences, phone +49 228 885-2209, sigrid.classen@dfg.de

Dr. Guido Lammers, Humanities and Social Sciences, phone +49 228 885-2295, guido.lammers@dfg.de

BMBF: Teilhabe und Gemeinwohl. Das BMBF fördert Forschungsvorhaben zum Thema "Teilhabe und Gemeinwohl". Forschungsperspektiven: Teilhabe und Gemeinwohl: Die Rolle der Zivilgesellschaft

Zivilgesellschaftliches Engagement spielt im Bereich des Gemeinwohls eine zentrale Rolle. Engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen die Arbeit der Wohlfahrtsverbände sowie staatlicher und kommunaler Einrichtungen. Darüber hinaus organisieren sich Menschen selbständig mit den unterschiedlichsten Anliegen, im Sinne einer gemeinwohl-orientierten Bürgerbewegung. Die Einschätzungen dazu, ob dieses Engagement derzeit steigt oder sinkt und welcher Beitrag zu Teilhabe und Gemeinwohl über diesen Weg erbracht werden kann bzw. soll, sind widersprüchlich. Damit verbunden stellen sich u. a. die folgenden Fragen:

- Welche Trends sind erkennbar und wie sind sie zu interpretieren?
- Wer sind die Akteure, was sind ihre Beweggründe und Ziele?
- Gibt es negative Aspekte zivilgesellschaftlichen Engagements und wie könnte dem begegnet werden?
- Welcher Nutzen und welche Wirkung gehen von zivilgesellschaftlichem Engagement aus?
- Wie ist das Verhältnis des staatlichen Wohlfahrtssystems gegenüber dem zivilgesellschaftlichen Engagement zu bewerten? Besteht gegebenenfalls Regelungsbedarf?

- Wie beeinflussen sich hauptamtliche gemeinwohlorientierte Tätigkeiten und zivilgesellschaftliches Engagement wechselseitig?

Ökonomische und strukturelle Aspekte von Teilhabe und Gemeinwohl

Die Bereitstellung gemeinwohlorientierter Güter und Dienstleistungen bindet nach wie vor umfangreiche Mittel der öffentlichen Haushalte. Finanzpolitische Restriktionen sowie neue bürgerschaftliche Ansprüche an Gesellschaftsgestaltung (z. B. im Bereich der Bildung und Gesundheitsversorgung, aber auch der Mobilität und Energieversorgung) lassen öffentliche Güter und Dienstleistungen allerdings zum Gegenstand neuer Teilhabeforderungen und Verteilungskonflikte werden. Dabei werden auch gesetzliche Regelungen und gängige Praktiken in Frage gestellt. Diskussionen um Reformen, Finanzierbarkeit und strukturelle Ausgestaltung des Systems zeugen von dieser Entwicklung. Einige der aktuellen Diskurse und Fragestellungen beziehen sich auf die folgenden Themenkomplexe:

- Mit Großbritannien in der Vorreiterrolle fließt seit Beginn der 2000er Jahre auch in der Bundesrepublik Deutschland zunehmend privates Kapital in Bereiche der gemeinwohlorientierten Güter und Dienstleistungen. Damit verbunden stellen sich Fragen nach Legitimität und Effekten von Gewinnerwartung, nach dem Zusammenhang von Sozial- und Finanzsystem sowie nach der Rolle der neuen gemeinwohlorientierten "Sozialunternehmen" im Verhältnis zu etablierten Trägern der Wohlfahrtspflege.
- Verbunden mit Erwartungen ansteigende Effizienz werden seit den 1970er Jahren verstärkt marktwirtschaftliche Prinzipien in den Bereichen der öffentlichen Grundversorgung (u. a. Gesundheit, Bildung, Sozialdienste, Verkehr, Versorgung, Energie) wirksam. Wie sind die Entwicklungen in ihrer Auswirkung sowohl auf die Gesellschaft als auch auf die in der Gemeinwohlproduktion Beschäftigten zu beurteilen? Was hat sich bewährt, wo besteht Regulierungsbedarf?
- Mit Blick auf Veränderungen der Arbeitswelt – maßgeblich ausgelöst durch die Digitalisierung – werden neue Wege der Teilhabe und sozialen Sicherung diskutiert. Öffentliche Diskurse reichen von flexiblen Arbeitszeitkonten über Modelle des lebenslangen Lernens bis zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens. Welche Auswirkungen hat dies auf Teilhabe und die Produktion von Gemeinwohl? Wie sind sie im Verhältnis zu Bestehendem einzuordnen? Welche anderen innovativen Ansätze gibt es und wie sind sie zu beurteilen?

Das Antragsverfahren ist *zweistufig*. Projektskizzen sind vorzulegen bis **15. November 2018**

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1953.html>

BMBF: Gesund - ein Leben lang. Das BMBF fördert Begleitforschung zur Förderinitiative "Gesund – ein Leben lang". Gefördert wird ein Begleitprojekt als Einzelprojekt oder Verbundvorhaben. Aus dem Begleitprojekt generierte Erkenntnisse sollen zielgruppengerecht für verschiedene Akteure aufbereitet werden. Es können Forschungsansätze insbesondere zu folgenden Fragestellungen bearbeitet werden:

Methodenentwicklung - Das Projekt soll den wissenschaftlichen Austausch zu Methoden befördern und diese gegebenenfalls weiterentwickeln. Hierzu soll es Erhebungen zum Beispiel zur Umsetzung von Mixed-

Methods-Ansätzen, zur Evaluation komplexer Interventionen sowie zur Berücksichtigung von Lebensqualität und Genderaspekten in den geförderten Projekten durchführen und den wissenschaftlichen Austausch hierzu befördern. Daraus sollen Empfehlungen und gegebenenfalls Weiterentwicklungen für den Einsatz der Methoden erarbeitet werden.

Qualitätssicherung, Standardisierung und Harmonisierung - Für alle in der Förderinitiative GeLang geförderten Projekte bestehen hohe Anforderungen zum Beispiel hinsichtlich Datenmanagement und Beteiligung von Betroffenen. Daher soll ein wissenschaftlicher Austausch dazu, wie nationale und internationale Anforderungen hierzu in den Projekten umgesetzt werden, unterstützt werden. Im Ergebnis könnten zum Beispiel "Best Practice-Beispiele", Leitfäden oder auch Manuale zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren können gegebenenfalls bestehende Instrumente und Werkzeuge weiterentwickelt werden.

Transferforschung - Damit der Transfer von Forschungsergebnissen gelingt, müssen diese aufbereitet, verbreitet und mit Umsetzungspartnern weiterentwickelt werden. Das Begleitprojekt soll untersuchen, welche Schritte hierzu bereits in den Projekten vorgesehen sind und die Projekte individuell beim Transfer beraten und unterstützen. Aus den Erfahrungen der Förderinitiative sollen Handlungsempfehlungen für Transferaktivitäten abgeleitet werden. Das Begleitprojekt soll in diesem Zusammenhang auch die zielgruppenorientierte Aufarbeitung und Verbreitung der Ergebnisse und die Vernetzung mit den relevanten Akteuren bündeln bzw. unterstützen.

Wissenschaftliche Synthese - Aufgabe des Begleitprojekts ist es, für geeignete Querschnittsthemen eine wissenschaftliche Synthese der Ergebnisse der in der Förderinitiative GeLang geförderten Projekte durchzuführen. Mögliche Querschnittsthemen sind zum Beispiel Teilhabe, Partizipation, Gesundheitskompetenz oder auch Aspekte der Diversität wie sozial bedingte ungleiche Gesundheitschancen und Migration. Die Ergebnisse sollen zum einen in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert werden. Darüber hinaus soll die Übertragungsfähigkeit der Ergebnisse in die Versorgungspraxis bewertet werden. Ergebnisse mit einer hohen Übertragungsfähigkeit sollen für verschiedene Zielgruppen adäquat aufgearbeitet werden.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten - Die Gender-Medizin ist eine fachübergreifende Forschungsrichtung, die mittels geschlechtsdifferenzierender Prävention, Diagnostik und Therapie eine effektivere und bedarfsgerechtere Gesundheitsversorgung von Frauen und Männern anstrebt. Im Rahmen der Förderinitiative werden gendersensible Forschungsprojekte gefördert. Das Thema ist durch das Begleitprojekt querschnittshaft zu berücksichtigen.

Einstufiges Antragsverfahren. Anträge sind einzureichen bis **05. November 2018**

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1950.html>

BMBF: Zivile Sicherheit – Sozioökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen. Richtlinie zur Fördermaßnahme „Zivile Sicherheit – Sozioökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit 2018 - 2023“ der Bundesregierung. Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe Forschungsvorhaben, die neue Strategien, technologische Ansätze und organisatorische Konzepte zum Schutz der im Folgenden benannten sozioökonomischen und soziokulturellen

Infrastrukturen vor den Auswirkungen von Naturkatastrophen, Terrorismus, organisierter Kriminalität und Großschadenslagen entwickeln.

I Sozioökonomische Infrastrukturen - Zu den sozioökonomischen Infrastrukturen im Sinne dieser Förderrichtlinie zählen das Gesundheits- und Pflegewesen sowie das Finanz- und Versicherungswesen. Diese Einrichtungen stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Dienstleistungen zur Verfügung. Aufgrund ihrer zentralen Rolle sind die Erhöhung ihrer Resilienz und die Aufrechterhaltung ihrer Funktionsfähigkeit im Krisenfall von großer Bedeutung.

II Soziokulturelle Infrastrukturen - Zu den soziokulturellen Infrastrukturen im Sinne dieser Förderrichtlinie zählen Medien und Kulturgüter, also Rundfunk (Fernsehen und Radio), Internet, gedruckte und elektronische Presse, bewegliches und unbewegliches Kulturgut, Bibliotheken, Museen, Archive und symbolträchtige Bauwerke.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen:

- für Themenbereich (I) Sozioökonomische Infrastrukturen bis **11. Dezember 2018**.
- für Themenbereich (II) Soziokulturelle Infrastrukturen bis **30. Juni 2019**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1989.html>

EU: Neues Förderprogramm: DIGITAL EUROPE ab 2021. Im Zuge der Planung des neuen Mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027 hat die EU-Kommission die Einführung eines neuen Förderprogramms vorgeschlagen: „Digital Europe“ soll mit insgesamt 9,2 Milliarden Euro Investitionen den digitalen Wandel unterstützen. Der entsprechende Verordnungsvorschlag COM (2018) 434 sieht vor, sozio-ökonomische und technologische Anpassungsprozesse von breitem öffentlichen Interesse zu fördern. Entsprechend soll es fünf Schwerpunktbereiche geben:

1. Hochleistungscomputer (2,7 Milliarden Euro),
2. Künstliche Intelligenz (2,5 Milliarden Euro),
3. Cyber-Sicherheit (2 Milliarden Euro),
4. Höhere digitale Fähigkeiten (0,7 Milliarden Euro)
5. Verbreitung digitaler Anwendungen in Wirtschaft und Gesellschaft (1,3 Milliarden Euro).

Während sich die ersten Prioritäten voraussichtlich an Unternehmen und Projektkonsortien aus Wirtschaft und Forschung richten werden, zielen die letzten beiden Schwerpunkte u. a. auf die Planung und Umsetzung von kurz- und langfristigen Fortbildungsmaßnahmen sowie auf die Anwendung digitaler Systeme in Verwaltungen, auf die Interoperabilität von Verwaltungsdienstleistungen sowie auf den Aufbau eines EUNetzes an örtlichen „Innovation Hubs“ ab.

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52018PC0434&from=EN>

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-4043_en.htm

https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/budget-june2018-digital-transformation_en.pdf

Nachwuchsförderung

ERC Starting Grant 2019: Ausschreibung geöffnet. Am 10. September 2018 wurde die Ausschreibung für die Starting Grants 2019 geöffnet. Zielgruppe sind exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die sich 2 bis 7 Jahre nach der Promotion befinden. Die Einreichungsfrist ist der **17. Oktober 2018**. Maßgeblich für die Berechnung der Antragsberechtigung ist das Datum, an dem der Doktorgrad verliehen wurde in Relation zum 1. Januar 2019. Es bestehen Ausnahmeregelungen, die das Zeitfenster verlängern (z.B. Elternzeit, Wehrdienst, lange Krankheit, klinische Ausbildung). Die maximale Projektlaufzeit beträgt 5 Jahre bei einer Fördersumme von maximal 2 Millionen Euro.

<https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/erc-2019-stg.html#c.topics=callIdentifier/t/ERC-2019-STG/1/1/1/default-group&callStatus/t/Forthcoming/1/1/0/default-group&callStatus/t/Open/1/1/0/default-group&callStatus/t/Closed/1/1/0/default-group&+identifizier/desc>

ERC Synergy Grant 2019: Ausschreibung geöffnet. Am 10. September 2018 wird außerdem die Synergy Grant 2019 Ausschreibung geöffnet. Die Synergy Grants richten sich an 2 bis 4 aufstrebende oder etablierte Forschende, die ihre Fähigkeiten und Ressourcen in einem Projekt zusammenbringen. Die Idee ist, dass diese Gruppe von Forschenden gemeinsam Fragestellungen angehen, die zu wissenschaftlichen Durchbrüchen und neuen Erkenntnissen führen. Einreichungsfrist für die aktuelle Ausschreibung ist der **8. November 2018**. Für einen Synergy Grant können bis zu 14 Millionen Euro für einen Zeitraum bis zu sechs Jahren beantragt werden.

<https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/erc-2019-syg.html#c.topics=callIdentifier/t/ERC-2019-SyG/1/1/1/default-group&callStatus/t/Forthcoming/1/1/0/default-group&callStatus/t/Open/1/1/0/default-group&callStatus/t/Closed/1/1/0/default-group&+identifizier/desc>

Neugier trifft Know-how: Erfahrungsaustausch für Wissenschaftlerinnen zu ERC und Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen. Die Förderung einzelner Forschender macht den Europäischen Forschungsrat (ERC) und die Individualmaßnahmen bei Marie-Sklodowska-Curie besonders attraktiv für aufstrebende Wissenschaftlerinnen. Vertreter der Europäischen Kommission und des ERC stellen zunächst beide Förderinstrumente vor und beantworten Fragen der Teilnehmerinnen. Im Anschluss haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich ausführlich mit ERC Grantees und Marie Curie Fellows auszutauschen. Erfahrene Grantees und Fellows aus verschiedenen Forschungsfeldern stehen Rede und Antwort, wenn es beispielsweise um Tipps zur Antragstellung oder Zukunftsperspektiven durch die Förderung geht. Zielgruppe der Veranstaltung sind Forscherinnen an deutschen Forschungseinrichtungen, die sich für eine Antragstellung beim ERC oder für eine Einzelförderung ("Individual Fellowship") in Marie-Sklodowska-Curie interessieren. Die Veranstaltung findet vorrangig auf Deutsch statt. Die Veranstaltung wird von der Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF) in Kooperation mit der TU Dresden durchgeführt. **Termin & Ort: 12. November 2018 in Dresden.**

<https://www.eubuero.de/erc-veranstaltungen.htm?id=1466&#viewanc>

Promotionsstipendien der Friedrich-Ebert-Stiftung. Friedrich-Ebert-Stiftung fördert Doktorand_innen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten deutschen Hochschule ohne Auflagen zur Promotion zugelassen sind. Stipendiat_innen erhalten monatlich 1.350 Euro. Hinzu kommt eine monatliche Forschungskostenpauschale von 100 Euro. Die Förderdauer beträgt zwei, maximal drei Jahre. Bewerbungen können **jederzeit** eingereicht werden.

<http://www.fes.de/studienfoerderung/stipendienprogramme/vorteil-teamwork>

Christiane Nüslein-Volhard-Stiftung: For Women in Science - für Wissenschaftlerinnen mit Kindern. Junge Wissenschaftlerinnen sollen von häuslichen Aufgaben entlastet werden. Die damit gewonnene Zeit gibt ihnen die Möglichkeit, trotz der Doppelbelastung weiterhin wissenschaftlich auf hohem Niveau tätig zu sein. Wir wollen mit unserer Stiftung dazu beitragen, dass sich in Zukunft mehr hochqualifizierte Frauen an der Spitzenforschung in Deutschland beteiligen können. Jährlich werden drei Doktorandinnen für die Dauer eines Jahres gefördert. Die Unterstützung beträgt höchstens 20.000 Euro pro Doktorandin und beinhaltet drei Dimensionen:

1. Eine monatliche finanzielle Entlastung von bis zu 400 Euro für Haushalt oder zusätzliche Kinderbetreuung, um den Forscherinnen zusätzliche Zeit für die wissenschaftliche Arbeit zu geben.
2. Ein individualisiertes Karriere-Förderprogramm mit Komponenten wie z.B. Coaching, Mentoring, Karriereseminare.
3. Eine im Sinne der Förderung zweckgebundene finanzielle Leistung an die jeweilige Forschungseinrichtung.

Einsendeschluss ist jeweils der **30. November** eines Kalenderjahres.

<http://www.cnv-stiftung.de/bewerbung/>

<http://www.fwis-programm.de/informationen-zum-deutschen-programm/>

Diligentia Stiftung: Postdoc-Preis – Gesellschaftswissenschaften. Die Diligentia Stiftung zeichnet alle zwei Jahre herausragende, nach der Promotion entstandene empirische Forschungsarbeiten (Buch oder einen Aufsatz) aus, die auf vorbildliche Weise problemorientiert und disziplinübergreifend vorgehen und innovative Ergebnisse für gesellschaftliche relevante Sachverhalte produziert haben. Ausgezeichnet werden können z.B. wissenschaftliche Publikationen in Form von Büchern oder Aufsätzen in anerkannten, ggf. internationalen Fachzeitschriften, oder auch Drittmittelforschungsprojekte, in denen bereits erste nachweisbare Ergebnisse erzielt worden sind. Sofern die Arbeit in einer Forschungsgruppe entstanden ist, muss die Einzelleistung der Bewerberin oder des Bewerbers deutlich erkennbar sein. Der Postdoc-Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben, erstmalig mit Bewerbungsschluss zum **30. September 2018**.

<https://www.stiftung-diligentia.org/ausschreibungen/>

Sonstiges

DFG: Call for Papers: Viertes Medienwissenschaftliches Symposium. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) lädt im Rahmen der Reihe „Medienwissenschaftliche Symposien“ zur Einreichung von Abstracts für das vierte Medienwissenschaftliche Symposium ein. Die Symposien dieser Reihe sind Forschungstagungen programmatischen Anspruchs, die durch eine bestimmte Form und Vorbereitung ausgezeichnete Gelegenheiten zu gemeinschaftlicher fachlicher Selbstreflexion und Positionsbestimmung schaffen, die disziplinäre Selbstvergewisserung fördern (durchaus auch im Kontext konkurrierender Disziplinen) und für die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit solide und reflektierte Grundlagen suchen. Ziel der Medienwissenschaftlichen Symposien ist es, innerhalb der deutschsprachigen Medienwissenschaft modell- und beispielhaft medienwissenschaftliche Diskussionen zu ermöglichen, die im universitären Alltagsbetrieb aufgrund der zunehmenden Spezialisierung der medienwissenschaftlichen Forschung selten oder gar nicht zustande kommen.

DEADLINE: 31. Oktober 2018

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_18_51/index.html

Webinar zur Antragstellung zur Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme Innovative Training Networks (ITN).

Am **25. September 2018** führt die NKS MSC ein Webinar zu den Besonderheiten der Antragstellung in den MSC Innovative Training Networks durch. Es richtet sich an Einrichtungen, die planen, einen Antrag einzureichen. Das Webinar beginnt um 10:00 Uhr und wird voraussichtlich eine Stunde dauern. Anschließend besteht die Möglichkeit, über die Chat-Funktion Fragen zu stellen. Das Webinar wird in deutscher Sprache abgehalten, es wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich:

<https://secure.pt-dlr.de/pt-conference/conference/WebinarITN>

https://www.nks-msc.de/de/service-veranstaltungen.php?id=1486&pk_campaign=nl-nks-msc&pk_kwd=2018-08-30#viewanc

Akademiepreis 2020 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verleiht alle zwei Jahre den Akademiepreis. Der Akademiepreis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird für herausragende Leistungen auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Mathematik und Naturwissenschaften, der Biowissenschaften und Medizin sowie der Technikwissenschaften vergeben. Mit dem Akademiepreis sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet werden, deren aktuelle Forschungsleistungen neue Horizonte eröffnen, also den Moment des Beschreitens neuer und vielversprechender Wege markieren. Eine Altersbegrenzung besteht nicht. Die Nominierungen können uns von den jeweils Vorschlagenden direkt zugesandt werden. Es können auch mehrere Nominierungen eingereicht werden. **Nominierungsfrist: 31. Dezember 2018**

<http://www.bbaw.de/die-akademie/auszeichnungen/preise>

EU: „cOAlition S“ veröffentlicht Plan für Open Access . Am 4. September 2018 hat ein Zusammenschluss von elf europäischen Forschungsförderorganisationen unter dem Namen „cOAlition S“ eine Initiative für die umfassende Umsetzung von Open Access gestartet. Das Ziel ist, dass ab Januar 2020 alle wissenschaftlichen Publikationen, die aus Förderprojekten der beteiligten Organisationen hervorgehen, unmittelbar frei zugänglich gemacht werden müssen. Dafür wurde der sogenannte „Plan S“ veröffentlicht, der zehn Prinzipien für Open Access definiert. Die Initiative wurde im Rahmen des Dachverbandes europäischer Wissenschaftsorganisationen "Science Europe" entwickelt und wird vom Europäischen Forschungsrat (ERC) sowie der Europäischen Kommission unterstützt. Einige der Prinzipien des „Plan S“ würden unter "Horizon 2020" bereits umgesetzt, so der zuständige Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation Carlos Moedas. Unter dem künftigen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ bedürfe es darüber hinaus weiterer Maßnahmen, um einen kompletten und konsistenten europäischen Ansatz zu Open Access sicherzustellen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) begrüßte in einer Stellungnahme die verstärkte Koordination durch die „cOAlition S“ und kündigte an, diese bei einer Reihe von Open-Access-Maßnahmen zu unterstützen. Dazu solle u.a. die Open-Access-Strategie der DFG weiterentwickelt werden, wobei der Aspekt der Kostentransparenz bei Open Access-bezogenen Publikationsgebühren im Auge behalten werden müsse.

<https://www.scienceeurope.org/coalition-s/>

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2018/info_wissenschaft_18_56/index.html

ERC veröffentlicht finales Arbeitsprogramm 2019. Der Europäische Forschungsrat (European Research Council - ERC) hat am 7. September 2018 das finale Arbeitsprogramm mit Informationen zu den Ausschreibungen für 2019 veröffentlicht. Der ERC fördert im Arbeitsprogramm 2019 unter Horizont 2020 mit 2,02 Milliarden Euro exzellente Forschende mit bahnbrechenden Projekten aus allen Wissenschaftsbereichen. Die bekannten Förderlinien werden fortgesetzt: Starting Grants für aufstrebende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (2 - 7 Jahre nach Promotion), Consolidator Grants für Forschende 7 - 12 Jahre nach Promotion, Advanced Grants für etablierte, aktiv forschende Personen und Proof-of-Concept für ERC Grantees, die die Marktfähigkeit ihrer Idee testen möchten. Die ERC Synergy Grants fördern Teams von zwei bis vier vielversprechenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/erc/h2020-wp19-erc_en.pdf

<https://erc.europa.eu/news/erc-plans-2019-over-%E2%82%AC2-billion-europes-most-daring-research-ideas>

ZeBUSS Veranstaltungen

Herbstsemester 2018

ZeBUSS BrownBag Meetings

Im Rahmen der BrownBag Meetings werden die am ZeBUSS angesiedelten Projekte vorgestellt. Anschließend können bei Kaffee, Keks und (mitgebrachtem) Butterbrot Gespräche zu den Projekten und potentiellen Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten geführt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ort und Zeit: Jeweils donnerstags von **12:15 bis 13:15 Uhr** in Rig 514.

- **11. Oktober 2018** Prof. Dr. Solveig Chilla stellt ihr DFG-Projekt „BiliSAT“ vor.

1. Tag der Forschungsförderung am 24.10.2018 von 09:00-13:00 Uhr (in Kooperation mit ICES und Forschungsreferat).

Mit diesem Veranstaltungsangebot richten wir uns an alle Wissenschaftler*innen, insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen, der Europa-Universität Flensburg. Vorgestellt werden ausgewählte nationale und internationale Förderprogramme. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, die Angebote der EUF-internen Forschungsförderung kennenzulernen und Fragen im direkten Gespräch an Thementischen zu klären. **Programm:**

09:00	Begrüßung: Prof. Dr. Jürgen Budde, Europa-Universität Flensburg
	Forschungsförderung an der Europa-Universität Flensburg
	Angebote des EUF-Forschungsreferats und DFG-Strategie der EUF, Prof. Dr. Jürgen Budde, Martina Kattein, Europa-Universität Flensburg
	Angebote des Zentrums für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS), Dr. Simone Onur
	Angebote des Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES), Dr. Maria Schwab
10:15	Thementisch-Angebote mit Pausensnack
	- Angebote des Europareferats, Dr. Kerstin Neubarth, EUF
	- Angebote des Forschungsreferats, Martina Kattein, EUF
	- Angebote von ZeBUSS, Dr. Simone Onur, EUF
	- Angebote von ICES, Dr. Maria Schwab, EUF
	- Antragsprüfung durch die Abteilung Finanzen, Sven Kaufmann, EUF
	- Lektoratservice, Laura Cunniff, EUF
	- Angebote des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW), Dr. Steffen Kirchhof, EUF
	- Angebote des TextLab!, Judith Theuerkauf, EUF
	- Angebote der Zentralen Studienberatung, Sabine Kröger, EUF



	- Kooperationsmöglichkeiten mit der Universität Limerick, University of Limerick, Research Support Services, Dr. Puneet Saidha
11:00	Nationale Forschungsförderung DFG-Förderung: ZeBUSS lädt Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Vizepräsidentin für Forschung der Universität Hildesheim, Fachkollegiatin der DFG für Erziehungswissenschaft ein, Angebote der DFG zu präsentieren
12:00	Internationale Forschungsförderung EU-Rahmenprogramm Horizon 2020: ICES lädt Dunja Hofmann von der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) ein, die Forschungsförderung im Rahmen von Horizon 2020 vorzustellen (Schwerpunkt MSCA und ERC)
13:00	Abschlussworte: Prof. Dr. Jürgen Budde, Europa-Universität Flensburg

ZeBUSS Workshop "Typenbildung in der Dokumentarischen Methode" am 01. November 2018 | 09:00 – 17:00 Uhr | RIG 514 mit Prof. Dr. Tanja Sturm (Westfälische Wilhelms-Universität Münster).



Der eintägige Workshop liefert eine Einführung in die Typenbildung der Dokumentarischen Methode. Die Typenbildung ermöglicht die Ausarbeitung generalisierender Aussagen von qualitativen Daten. Aufbauend auf dem einführenden ZeBUSS-Workshop zur Dokumentarischen Methode im Juni 2018 wird nun der Frage nachgegangen, wie auf der Grundlage der vorangegangenen reflektierenden Interpretationen und Falldarstellungen sowie der sich dort abzeichnenden Orientierungsrahmen eine weitere Rekonstruktion der Daten in Richtung einer Typenbildung erfolgen

kann. Der erste Teil des Workshops gibt einen Überblick zu den drei gegenwärtig diskutierten Formen der Typenbildung: sinngenetische, soziogenetische sowie relationale Typenbildung. Dabei wird sowohl in die theoretischen als auch methodologischen Voraussetzungen für die übergreifende Betrachtung von Rekonstruktionen eingeführt. Der zweite Teil des Workshops ist als Forschungswerkstatt gestaltet. Hier werden an empirischen Beispielen Ansätze einer Typenbildung mit der Referentin und den Teilnehmer*innen erarbeitet und diskutiert.

Referentin: Prof. Dr. Tanja Sturm (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Leitung: Dr. Martin Bittner, Marina Dangelat

*Zielgruppe: Doktorand*innen und PostDoktorand*innen der Bildungs-, Sozial- und Humanwissenschaften an der EUF.*

Weitere Informationen und **Anmeldung (bis 24.10.2018)** unter: <https://www.uni-flensburg.de/zebuss/veranstaltungen/nachwuchsfoerderung/aktuelle-veranstaltungen/workshop-typenbildung-in-der-dokumentarischen-methode/>